

Vorwort zum zehnten Band

Der vorliegende Band ist der zehnte Band der Schriftenreihe *Kulturwissenschaft interdisziplinär*. Seit nunmehr zehn Jahren bildet diese Reihe in ganz eigener Weise die Arbeit des ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale am heutigen Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ab.

In seiner Gründungszeit, mitten in der Anfangs- und Aufbruchsphase der Kulturwissenschaft an deutschen Universitäten, erprobte das Zentrum – anfangs noch unter dem Namen Institut für Angewandte Kulturwissenschaft – eine neue wissenschaftliche Herangehensweise an kulturwissenschaftliche Fragestellungen. Die Zugehörigkeit zur Technischen Hochschule (TH) und die daraus resultierende Nähe zu ganz andersgearteten wissenschaftlichen Disziplinen stellte dabei eine Besonderheit dar und prägte insofern das Selbstverständnis des ZAK und seiner Vorgängereinstitution: Entwickelt wurde eine *angewandte* Kulturwissenschaft, die den Bedürfnissen und dem Profil einer Technischen Hochschule entspricht und die es als ihre Aufgabe ansieht, den vielfältigen Disziplinen zu einem gegenseitigen, fruchtbaren Austausch zu verhelfen. In diesem Sinne positionierte sich das Zentrum als universitäre Schnittstelle für die Geistes-, Sozial-, Natur-, Technik- und Wirtschaftswissenschaften in der spezifischen Zusammensetzung, in der diese am KIT vertreten sind.

Zentral ist für das ZAK und sein Wirken die Vorstellung einer Interdisziplinarität mit kulturwissenschaftlicher Programmatik. Wichtigste Grundlage hierfür ist ein erweiterter Kulturbegriff, wonach Kultur als ein Phänomen verstanden wird, das alle Lebensbereiche und gesellschaftlichen Sphären erfasst. Auf dieser Basis gelangte das Zentrum zu seinem Selbstverständnis als Institution interdisziplinären Austauschs und interdisziplinärer Vermittlung, das seine Aktivitäten in Forschung, Lehre und Öffentlicher Wissenschaft entscheidend prägt. Hierzu gehört immer auch der perspektivische Vergleich inter- und transkultureller Positionen und Fragestellungen.

In der Praxis stellt sich die Arbeit des ZAK in einer Vielzahl von Projekten und Veranstaltungen mit namhaften Gästen aus aller Welt dar. Die internationalen Symposien, Vorträge, Tagungen und Workshops behandeln jeweils aktuelle Themen als gesamtgesellschaftliche Problemstellungen mit einem vielfältigen Angebot an kontroversen inter- und auch transdisziplinären Positionen – immer im Blickpunkt einer dezidiert kulturwissenschaftlichen Perspektive. Als langjährige Veranstaltungsreihe sind die Karlsruher Gespräche unter den vielen Vermittlungsinitiativen des ZAK zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit von besonderer Bedeutung.

Sowohl der Terminus als auch das zugrunde liegende Konzept der ‚Öffentlichen Wissenschaft‘ wurden bei den ersten Karlsruher Gesprächen 1997 eingeführt und in diesem Rahmen erprobt und weiterentwickelt. Ihr Ziel ist es, eine vielseitig gebildete, teilhabende und kritische Öffentlichkeit zu fördern. Öffentliche Wissenschaft bedeutet für das ZAK aber nicht nur ‚Wissenschaft für die Öffentlichkeit‘, sondern auch das Konfrontieren des fachorientierten Expertenblicks mit gesamtgesellschaftlichen Fragen und Problemstellungen.

Die für das ZAK charakteristische soziokulturelle und sozioökonomische Betrachtungsweise prägte auch die Schriftenreihe *Kulturwissenschaft interdisziplinär*. Entsprechend weit ist der thematische Bogen gespannt. Dabei lässt sich bei genauerer Betrachtung der unterschiedlichen behandelten Ebenen und Diskurse die besondere Fokussierung der Bände erkennen: Sie fragen nach dem Status kultureller Gerechtigkeit, nach dem Bedeutungsumfang einer vitalen Demokratie und ihren Umsetzungsmöglichkeiten unter den Bedingungen und Eindrücken der Globalisierung.

Der vorliegende Band umfasst und verknüpft drei Jahrgänge der Karlsruher Gespräche. Unter dem Titel *Die Zwischengesellschaft* führt die Publikation folgende thematisch miteinander verbundene Veranstaltungen zusammen: die 16. Karlsruher Gespräche des Jahres 2012 zum Thema ‚Alles in (Un-)Ordnung. Neue Unübersichtlichkeiten in einer globalisierten Welt‘, die 17. Karlsruher Gespräche des Folgejahrs mit der für den Band titelgebenden Thematik ‚Die Zwischengesellschaft. Tradition und Moderne im Widerspruch‘ sowie die 18. Karlsruher Gespräche, die 2014 unter dem Titel ‚Die Welt(Markt)Gesellschaft. Vom Handel mit Waren, Daten und Menschen‘ stattfanden.

In der Zusammenschau werden relevante soziologische, sozioökonomische und soziokulturelle Fragen behandelt: Wie ist es im Kontext der zunehmenden Globalisierung um gemeinsame Werte sowie die Gewährleistung von Grundrechten und demokratischen Strukturen bestellt? Welche Entwicklungshindernisse oder rückläufige Tendenzen stehen dem entgegen und welche Handlungsräume eröffnen sich? Wie der Titel des Bandes ankündigt, treffen sich die Annäherungen an all diese Fragen im Entwurf einer Zwischengesellschaft.

*

Das Zustandekommen dieses Bandes verdankt sich einer Vielzahl von Personen und Institutionen. Sie beginnt mit der Durchführung der drei Karlsruher Gespräche 2012 bis 2014, deren Realisierung durch vielfältige Unterstützung möglich gemacht wurde. Besonderer Dank gilt unserem Hauptförderer, der Stiftung Kunst und Kultur der Sparda-Bank Baden-Württemberg e.G., insbesondere Thomas Renner

Vorwort zum zehnten Band

für seine langjährige Verbundenheit sowie seinem engagierten Nachfolger Martin Hettich. Auch der Stadt Karlsruhe möchte ich für ihre Unterstützung und das in uns gesetzte Vertrauen meinen Dank aussprechen. Ebenso danke ich allen Mitveran-staltern für die großartige Zusammenarbeit: dem ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie, ARTE Deutschland, der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe sowie dem Badischen Staatstheater.

Für ihre wertvollen Beiträge und ihre fortwährende Unterstützung möchte ich mich bei den Referentinnen und Referenten der Karlsruher Gespräche und den an der Publikation beteiligten Autorinnen und Autoren bedanken. Ferner bin ich dem Team des Nomos Verlags, insbesondere Ellen Reinold, Volker Daiber und Eduard Schwarzenberger, für ihre freundliche Beratung zu Dank verpflichtet. Kareem James Abu-Zeid danke ich für das Korrekturlesen der englischen Beiträge. Für die gesamte Redaktion des Bandes gilt mein herzlicher Dank dem Lektorat des ZAK – insbesondere Silke Flörchinger und Janina Hecht, aber auch Inge Böhm, Sarah Uhrig und Christine Wölfle.

Dass wir mit diesem Band in doppelter Hinsicht einen Jubiläumsband vorlegen können – als zehnter Band erscheint er im Jahr der 20. Karlsruher Gespräche –, ist mir als gutes Zeichen der Kontinuität unserer Arbeit eine besondere Freude!

Karlsruhe, im Dezember 2015

Caroline Y. Robertson-von Trotha